

3. Regionalkonferenz „Dopingprävention“ in Erfurt

„Doping ist kein Thema, das aufhört“, so formulierte es Heike Taubert, die Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit des Freistaates Thüringen und gleichzeitig Vorstandsmitglied der Thüringer Sportjugend in ihrem Grußwort zur Eröffnung der Regionalkonferenz „Sport ohne Doping“, die von der Deutschen Sportjugend (dsj) in Kooperation mit dem Landessportbund Thüringen am 23. Juni 2012 im Erfurter Pierre de Coubertin-Gymnasium ausgerichtet wurde. Weiter forderte die Ministerin Heike Taubert alle im Thüringer Sport auf, Dopingprävention zu unterstützen. Rolf Beilschmidt, Hauptgeschäftsführer des LSB Thüringen stellte mit Zufriedenheit fest, dass das Klima im Jugendsport klar gegen Doping ausgerichtet sei und deshalb die Aktivitäten zur Dopingprävention hier auf einen fruchtbaren Boden fallen.

Die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Fachverbänden, Sportkreisen, Olympiastützpunkten erwartete ein breites Programm rund um den Ansatz der Dopingprävention der dsj.

Der fachliche Teil wurde durch Prof. Dr. Horst Pagel vom Institut für Physiologie der Universität Lübeck eröffnet. Er verdeutlichte, dass die Dopingproblematik nicht mehr nur auf den Sport begrenzt werden könne, sondern dass inzwischen andere Formen des Dopings wie Medikamentenmissbrauch eine gesellschaftliche Dimension angenommen haben. Er betonte die Wichtigkeit der Präventionsarbeit und konnte am Beispiel des Wachstumshormons zeigen, dass Dopingkontrollen allein keine 100%ige Lösung darstellen.

Anschließend trat Marie Schwaab, die Koordinatorin der dsj-Juniorbotschafter/-innen Dopingprävention, in Aktion und demonstrierte anschaulich, wie junge Menschen sich engagiert gegen Doping einsetzen können. Das Juniorbotschafter/-innen-Konzept ist einer der erfolgreichen Bausteine des dsj-Projekts „Sport ohne Doping“, das von Manuel Ruep eingehend erläutert wurde. In den Workshops erfuhren die Teilnehmer/-innen, dass erfolgreiche Dopingprävention Methoden nutzt, die aktive Mitarbeit erfordert. Die Workshops wurde geleitet von Andreas Krieger und Frank Kurbel, beides Mitglieder des Kernpools „Sport ohne Doping“ der dsj.

Zum Abschluss der Regionalkonferenz gab Dominic Müser, Ressortleiter Prävention der Nationalen Anti-Doping Agentur Deutschland (NADA), einen Überblick und Ausblick zur Arbeit der NADA.

„Das Format Regionalkonferenz erweist sich als ein wichtiger Baustein des [+ dsj-Projekts Sport ohne Doping](#), um mit den Akteuren vor Ort ins Gespräch zu kommen und die ganze Palette der Möglichkeiten aufzuzeigen, die im Rahmen der Umsetzung eines systematischen Dopingpräventionskonzeptes zur Verfügung stehen“ stellt Ingo Weiss, Vorsitzender der dsj zufrieden fest.

Die Regionalkonferenz „Sport ohne Doping“ ist Teil des Nationalen Dopingpräventionsplans und wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern.